

wieder eine nationale Regierung geben zu können. Haben sie dann in der Wildniß mit großer Mühe und Blutvergießen sich eine neue Heimath geschaffen, so wiederholt sich immer der alte Vorgang: die Engländer kommen, nehmen ihnen das Land ab und ernten, wo die Boers gesät haben.

V.

Die niederdeutsche Bauernbevölkerung der „Africanders“.

Da ich einmal bei den Boers angelangt bin, so möge es mir gestattet sein, einige Worte über diese prächtige afrikanische Hünen-Rasse zu sagen. Die Boers (sprich: Bo-ers, holländisch: Buren) sind, wie für deutsche Leser nicht genug wiederholt werden kann, unsere deutschen Stammesgenossen und Brüder, allerdings sogenannte Niederdeutsche oder Holländer, aber nichts destoweniger von echt deutschem Blute, denn auch unsere holländischen Nachbarn sind ja Deutsche, die nur in Folge einer gesonderten historischen Entwicklung ein besonderes Stammesgefühl sich angeeignet haben, in Folge dessen sie glauben, sich nicht mehr zu Deutschlands Kindern rechnen zu müssen. Die Erscheinung und der Charakter der Boers sind durchaus dieselben wie die unserer stämmigen Westphalen, Friesen, Schleswig-Holsteiner, Mecklenburger und Pommern, nur übertreffen sie dieselben im Durchschnitt noch bedeutend an Körpergröße und Schwere, indem man selten einen Boer sieht, der nicht wenigstens 6 Fuß hoch wäre. Das südafrikanische Klima ist insofern dem nordamerikanischen in seinen Wirkungen gerade entgegengesetzt, als es entschieden die Entwicklung von Stärke und Massigkeit des menschlichen Körpers begünstigt. Unter den Frauen der Boers habe ich zahlreiche Gestalten gesehen, die man die Elephanten unter den Menschen nennen könnte. Ich kenne keine Rasse auf Erden, die geeigneter wäre, das prächtigste Material zu Gardegrenadieren und Kürassieren zu liefern. Die Boers